

75-1210-1
Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV
1948/56

EIDESSTATTLICHE ERKLAERUNG

Ich, Dr. WILLI MEERWALD,
schwore, sage aus und erkläre wie folgt:

- 1.) Ich bin am 4. September 1898 in Berlin geboren.
- 2.) Ich besuchte die Vorschule des Gynasiums zu Steglitz von 1895 bis 1898, hierauf die Oberrealschule in Steglitz von 1898 bis 1907.
- 3.) Von 1907 bis 1911 und von 1912 bis 1913 studierte ich die Rechtswissenschaften an der Universität in Berlin. Im Jahre 1914 wurde ich ^{in jura} ~~daselbst~~ zum Dr. jur. promoviert.
- 4.) Meinen Vorbereitungsdienst leistete ich im Jahre 1914 beim Statistischen Reichsamt und legte die Verwaltungsprüfung im Reichsministerium des Innern im Jahre 1921 oder 1922 ab.
- 5.) Der NSDAP bin ich am 1. März 1933 als Mitglied beigetreten und kann ich mich an meine Parteimesser nicht mehr erinnern.
- 6.) Ich hatte keine Ämter in der Partei inne und war nur reines Parteimitglied. Parteilehrenzeichen wurden mir keine verliehen.

- 7.) Dem SD und der SA habe ich nicht als Mitglied angehört, ich war auch nicht im Korps der Politischen Leiter.
- 8.) Der SS gehoerte ich seit dem Jahre 1933 an und war SS-Ehrenfuhrer. Ich wurde im September 1933 ohne mein Zutun aus dienstlichen Gruenden zum Ehrenfuhrer ernannt. Ich hatte den Staatssekretaer in der Reichskanzlei zu Staatsveranstaltungen zu begleiten und sollte dabei eine Uniform tragen. Beamtenuniformen sind erst Ende 1939 eingefuehrt worden.
- 9.) Mein hoechster Dienstgrad in der SS war Brigadefuhrer. Ich leistete keinen aktiven Dienst und habe keine Taetigkeit fuer die SS ausgeuebt. Ich hatte nur eine Ehrenfuhrerstelle inne. Auszeichnungen wurden mir keine verliehen.
- 10.) Von Parteiorganisationen gehoerte ich nur der NS-Volkswohlfahrt als Mitglied an, weiters dem Reichsbund der deutschen Beamten, dem Reichsluftschutzbund, dem Lebensborn e.V. und der Akademie fuer deutsches Recht. In allen diesen Organisationen war ich nur Mitglied und habe keine Amt bekleidet.
- 11.) Der Wehrmacht habe ich im zweiten Weltkriege nicht angehört. Im ersten Weltkrieg war ich von 1915 bis 1918 Armierungssoldat und erhielt das EK II.
- 12.) Im letzten Weltkriege wurde ich als nur arbeitsverwendungsfahig gemastert und dann fuer die Reichskanzlei Uk gestellt.
- 13.) Im April 1914 wurde ich als Hilfsarbeiter im Statistischen Reichsamt ^{Linien} angestellt und wurde ¹⁹¹⁸ mit Wirkung vom 1. Oktober 1918 zum Regierungsekretaer ernannt.

- 14.) In April 1920 wurde ich zum Reichsministerium des Innern kommandiert und wurde im Jahre 1922 Oberregierungssekretär. 1924 wurde ich Regierungsinспектор, im Jahre 1929 Regierungsoberinspektör. Von 1920 bis 1924 versah ich nur Buerobaestigkeiten.
- 15.) Von 1924 bis 1933 war ich in der wissenschaftlichen Bibliothek des Ministeriums taetig und wurde 1928 Leiter dieser Bibliothek.
- 16.) Mitte Februar 1933 wurde ich in die Reichskanzlei einberufen und dort mit der Leitung des Vorsimmers des Reichskanzlers und des Staatssekretaers betraut. Als Leiter des Vorsimmers wurde ich nach Gepflogenheit der Weimarer Zeit als persoenlicher Referent des Reichskanzlers und des Staatssekretaers bezeichnet. Diese Bezeichnung war aber hinsichtlich des Reichskanzlers voellig inhaltlos, da des Reichskanzler fuer die persoenlichen Angelegenheiten nicht ich, sondern sein Privatsekretaer, der Verbindungstab der NSDAP, die Kanzlei Adolf Hitler und seine Adjutantur zur Verfuegung standen.
- 17.) Zu bearbeiten hatte ich Eingaben von Privaten, Vereinen usw. die zum Gegenstande hatten: Uebernahme von Schirsherrschaften, Ehrenmitgliedschaften, Autogramme, Nachweisung von Wohnungen, eines Arbeitsplatzes, Rentengesuche, Gesuche um Gratulationen bei Geburtstagen und Ehejubilaeen, ^{und dahnisches} Unterstuetzungsgesuche sowie Eingaben, die an den Staatssekretaer persoenlich gerichtet waren. Sodann hatte ich dem Staatssekretaer den wesentlichsten Inhalt der deutschen Zeitungen vorzutragen. Mein Hauptarbeitsgebiet war aber die Bearbeitung der Espfaenge beim Reichskanzler und Staatssekretaer.

18.) Als im Jahre 1934 infolge des Todes des Reichspräsidenten von HINDENBURG der Reichskanzler auch Staatsoberhaupt geworden war, uebernahm die Praesidialkanzlei und die Kanzlei Adolf Hitler allmaechlich den groessten Teil der von mir bearbeiteten Eingaben. Ebenso wurde die Bearbeitung der an den Staatssekretaer persoendlich gerichteten Eingaben auf seinen neu ernannten persoentlichen Referenten uebertragen. Die Bearbeitung der bedeutenderen Empfaenge uebernahm die Praesidialkanzlei ebenfalls. Die Bearbeitung der uebrigen Empfaenge beim Reichskanzler ging nach und nach auf die Adjutantur des Reichskanzlers ueber, sodass anfangs 1936 mein Arbeitsgebiet voellig ausgehoeht war.

19.) Ich erhielt im April 1936 unter Ernennung zum Ministerialdirigenten - als Leiter des Vorzimmers wurde ich 1933 zum Regierungsrat, 1934 zum Oberregierungsrat und 1935 zum Ministerialrat ernannt - die kleinere der beiden damals bestehenden Abteilungen der Reichskanzlei.

20.) Ich hatte als Arbeitsgebiet: Angelegenheiten des Reichstags, Propagandaministerium, Erziehungsministerium, Waffenrecht (Gesetz ueber den Verkehr mit Handfeuerwaffen), Gesundheitswesen, Deutsches Rotes Kreuz, Sport, Unterstuetzungen und Bueckereiwesen sowie Auswaertiges Amt, Fremdenverkehr und auslaendische Presse.

21.) Die letzten drei Materien: Auswaertiges Amt, Fremdenverkehr und auslaendische Presse verblieben aber nicht bei mir, sondern wurden spaeter von der Abteilung D bearbeitet. Hierzu kam aber noch zu meinem Arbeitsgebiet die Personalsachen und die Hausverwaltung der Reichskanzlei, sodass ich zustaendig war fuer die Bearbeitung von Personalsachen der Beamten, Ange-

stellten und Arbeiter der Reichskanzlei, Bauverwaltung, Angelegenheiten des Reichstags, des Propagandaministeriums, des Erziehungsministeriums, Waffenrecht (Verkehr mit Handfeuerwaffen), Gesundheitswesen, Deutsches Rotes Kreuz, Sport, Unterstützungen und Buchereiwesen.

22.) Im April 1938 wurde ich zum Ministerialdirektor ernannt. Als Mitarbeiter fuer die vorstehenden Arbeitsgebiete hatte ich noch einen Ministerialrat. Meine Taetigkeit war in der Hauptsache eine Referententaetigkeit als Verwaltungsbeamter.

Ich habe obige Erklaerung, bestehend aus fuenf Seiten in deutscher Sprache gelesen und erklaeere, dass es nach meinem besten Wissen und Glauben die volle Wahrheit ist. Ich hatte Gelegenheit, Aenderungen und Berichtigungen in obiger Erklaerung vorzunehmen. Diese Erklaerung habe ich freiwillig gemacht, ohne jedwedes Versprechen auf Belohnung und ich war keinerlei Drohung oder Zwang ausgesetzt.

Muenchen, Deutschland, den

W. Mayer (over)

.....
(Unterschrift)

Before me, PETER BEAUVAIS, U.S. Civilian, AGO identification number 441290, Interrogator, Evidence Division, Office of Chief of Counsel for War Crimes, appeared Dr. WILLI MEERWALD, to me known, who in my presence signed the foregoing statement (Eidesstaetliche Erklaerung) consisting of five pages in the German language and swore that the same was true on the day of April 1947 in Muenchen, Germany.

.....
PETER BEAUVAIS

INTERROGATION #

Institut für Geschichte
München
ARCHIV
1948/56

Vernehmung des Willi MEERWALD
durch Mr. Dr. H.M.W. KUMMER,
present Miss Nentelen, Miss Lester
am 25. April 1947 vormittags.

Stenografin: Ingrid Maurer.

Es erscheint vorgeführt aus der Haft Herr Willi MEERWALD, geb. 4.9.88 in Berlin,
zuletzt in Berchtesgaden.

- F.: Was war Ihre letzte Stelle in der Reichskanzlei?
- A.: Ministerialdirektor bis zum Schluss. Bis 4.5.46.
- F.: Es steht Ihnen frei, ob Sie aussagen wollen oder nicht.
- A.: Ich will aussagen.
- F.: Wenn Sie aber aussagen, bitte ich Sie, die reine Wahrheit zu sagen.
- A.: Ja.
- F.: Schwören Sie, dass Sie nichts verschweigen und nichts hinzusetzen werden?
- A.: Ich schwöre es.
- F.: Wie lange sind Sie in Haft?
- A.: Seit 18.6.46.
- F.: Seit wann sind Sie in Muerenberg?
- A.: Ich wurde am 1.11.46 eingeliefert.
- F.: Sind Sie in Einzelhaft?
- A.: Ja.
- F.: Sind Sie schon vernommen worden?
- A.: Bisher nicht.
- F.: Ist Ihnen bekannt, dass der Reichminister LAMMERS der mächtigste Minister war?
- A.: Nein, das ist mir nicht bekannt.
- F.: Ist Ihnen bekannt, dass er an einem Knotenpunkt - an einem Zentralpunkt war?
- A.: Insofern, dass er die Aufträge des Fuehrers zu uebermitteln hatte.
- F.: Hatte er keinen Einfluss auf den FUEHRER?
- A.: Als der FUEHRER die Regierung uebernahm, mag er einen Einfluss auf ihn gehabt haben. Der Einfluss LAMMERS auf HITLER wurde aber immer weniger.
- F.: Deshalb, weil er keinen Einfluss hatte, hat ihm der FUEHRER 150 000 RM gegeben.
- A.: Der FUEHRER hatte keinen Sinn fuer Geld. Das merkte man auch beim Kauf von Kunstgegenstaenden und Bildern usw.
- F.: Wer LAMMERS auch so eine Art Kunstgegenstand?
- A.: Das will ich nicht sagen.
- F.: Herr MEERWALD, ich bin nicht interessiert an Maerchen und Sie versuchen, mir Maerchen zu erzahlen. Wir kennen die Akten der Reichskanzlei. In der Schrift des Herrn STUTTENHEIM ueber die Reichskanzlei wird die Reichskanzlei als sehr wichtig bezeichnet.
- A.: Das war aber zu der Zeit, als das Ansehen sehr abgeglitten war. Das sollte dazu dienen, das Ansehen der Reichskanzlei zu staerken.
- F.: Das glauben Sie doch selbst nicht.
- F.: Seit wann waren Sie Mitglied der NSDAP?
- A.: Seit März 1933.
- F.: Sind Sie aus der mittleren Beamtenlaufbahn hervorgegangen?
- A.: Ja.

- F.: Waren Sie fruherer Amtsrat?
A.: Ich war Oberinspektor und wurde dann Regierungsrat.
F.: Wer hat Sie zum Regierungsrat gemacht?
A.: LAMMERS.
F.: Wollen Sie ihm die Treue halten?
A.: Die Treue will ich ihm doch halten.
F.: Sie wissen doch, dass nicht ein sondern 100e von Verbrechen niedergelegt sind.
A.: Ich kann nur ueber mein Arbeitsgebiet sprechen.
F.: Waeste man ein guter Nationalsozialist sein, um in der Reichskanzlei zu sein?
A.: Nein.
F.: Waren Demokraten dort?
A.: Das nicht.
F.: Kommunisten?
A.: Nein.
F.: Sozialdemokraten?
A.: Nein.
F.: Zentrumsgeschoerige?
A.: Die Parteien bestanden doch nicht mehr.
F.: Waren Sie vor 1933 nationalsozialistisch?
A.: Ich waechte immer deutschnational.
F.: Was waren Sie im Reichsinnenministerium?
A.: Leiter der Bibliothek.
F.: Waren Sie mit SEIDEL bekannt?
A.: Nur dienstlich, nicht persoenlich.
F.: Haben Sie dienstlich mit ihm telefoniert?
A.: Das weiss ich nicht. Es kann sein, dass ich mit ihm wegen eines Bucheraustausches telefonierte.
F.: Wie war denn dieser Herr SEIDEL?
A.: Ich kenne ihn nicht naeher.
F.: Hat Sie LAMMERS aus dem Reichsinnenministerium in die Reichskanzlei genommen?
A.: War das nicht eine Riesenbefoerderung?
F.: Das war eine Befoerderung fuer mich.
A.: LAMMERS wurde vom Ministerialrat zum Staatssekretaer befördert.
F.: War das nicht eine gresse Befoerderung fuer LAMMERS?
A.: Fuer LAMMERS war es eine gresse Befoerderung.
F.: Wollen Sie mir weismachen, dass LAMMERS eine Botenstelle hatte?
A.: Sie wissen doch, dass die Reichskanzlei und LAMMERS einen unerhoerten Einfluss hatten.
F.: Die Reichskanzlei war das Bureau des ~~REICHKANTZLER~~ Reichskanzlers.
A.: Und da ist alles durchgegangen.
F.: Soweit der FUEHRER sich der Reichskanzlei bediente.
A.: Glauben Sie, Sie koennen mir als fruheren preussischen Verwaltungsbeamten etwas vormachen?
F.: Das tue ich auch nicht.
A.: Ueberlagen Sie sich die Stellung der Reichskanzlei im dritten Reich.
F.: Wenn Sie darauf etwas zu sagen haben, melden Sie sich bei mir.
A.: Jawohl. Ich bitte um Verzeihung.
F.: Sie haben einen schwindelhaften Aufstieg vom Inspektor zum Ministerialdirektor gemacht.
A.: Nein. Ich habe einen guten Aufstieg gemacht.
F.: Woeren Sie das unter BISMARCK geworden? Unter der Republik?
A.: Kennen Sie einen mittleren Beamten, der im HITLER-Reich einen schalichen Aufstieg hatte?
F.: GRITZBACH war ein Jurist. Er war 1933 Oberrregierungsrat.

- F.: Was hatten Sie 1932 als Gehalt bezogen?
- A.: Als Oberinspektor 600 RM
- F.: Sie waren ein ganz kleiner Mann, der Buecklinge machen musste vor den Referenten der Bibliothek.
- A.: Ich hatte einen guten Posten in der Bibliothek.
- F.: Wie hoch war Ihr Gehalt als Ministerialdirektor?
- A.: 1860 RM.
- F.: War das nicht unerhoert fuer einen fruheren mittleren Beamten?

Interrogator:
 Dr. Robert M.W. Kempner

Witness:
 Irene Renteln

Witness:
 Jane Lester

Stenographer:
 Irmastrud Maurer

Institut für Zeitgeschichte - Archiv